

Der Angstschrei von dem Kinde



**Wohnungselend
Massenscheidungen
Zeitehen
Geburtenrückgang
Folge: Überalterung
der Nation**

Von Dr. jur. Dr. med. h. c. von Behr-Pinnow

Unsere Menschheit dankt ihre größten Kulturgewinne zweierlei Feuer, dem natürlichen und dem Feuer am häuslichen Herde, der Ehe und Familie. Auf der Ein- und Dauer-ehe beruht die hohe Entwicklung des Menschengeschlechts.

Für den Staat liegt die große Bedeutung der Familie darin, daß sie die Urzelle des Staates, der Volksgemeinschaft ist, nicht etwa der einzelne Mensch. In ihr beginnt die Entwicklung des Menschen zum Gliede der Gesellschaft und ihrer staatlichen Form. Mann und Weib lernen sich ineinander fügen, zusammen und nicht nur nebeneinander zu leben. In der Zweisamkeit sollen sie sich zur Einheit formen. Die Treue in der Ehe führt zu Treue gegen Volk und Staat.

Die Kinder schleifen sich aneinander ab, lernen die Möglichkeit des Zusammen-

haltens untereinander und der gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Familie und gegen die äußeren Gefahren. Verzichten und Abgeben, gute Einordnung werden von früh auf gelernt.

Diese Möglichkeiten finden sich in vollem Maße freilich nur in der nicht zu spärlich besetzten Kinderstube. Beim Einzelkinde liegt die Gefahr der übermäßigen Konzentration elterlicher Einwirkungen vor mit den Folgen geistiger Überzüchtung oder zu großer Verhätschelung, die für den Lebenskampf nicht genügend widerstandsfähig oder zu egozentrisch macht. Manch unleidlicher Geselle oder schlechter Volksgenosse wächst aus solchen Einkindern hervor, wenn seine Erbanlagen nicht gut genug sind, um den Einflüssen dieser anscheinend besonders günstigen und doch oft verkehrt wirkenden Umwelt zu widerstehen.